

Jonglage mit Kinderbuchhelden Wortspielerisch: Robert Blöchl und Roland Penzinger alias Blözinger in "Kopfwaschpulver".

twas Wahnsinnigeres und Schrägeres – und zugleich die Fantasie Anregenderes – gibt es derzeit kaum im heimischen Kabarett-Genre: Das seit zehn Jahren bestehende Duo Blözinger^[1] – im Nebenberuf auch als CliniClowns tätig – zählt längst zur ersten Liga der Kleinkunstszene.

Im fünften Programm "Kopfwaschpulver" (Premiere war im Kabarett Niedermair) werden – nach "ERiCH" (ab 2. 10. in der KURIER-Kabarett-DVD-Edition^[2] erhältlich) – zwei erfolglose Autoren quasi eingeseift.

Roman, ein weltverdrossener Schriftsteller mit Schreibblockade, und Thomas, ein alkoholkranker und verschuldeter Kinderbuchautor, sollen den Helden ihrer Kindheit wieder neues Leben einzuhauchen.

Nur wissen sie noch nichts davon, bis sie sich dem "Who's who" der verzweifelten Weltliteratur gegenübersehen: Mary Poppins, Don Quixote, Sancho Panza, Winnetou, Kapitän Ahab, Dracula ...

Spaßfeuerwerk

In dessen transsilvanischem Schloss warten allerlei Romanfiguren auf ihre Rettung. Denn mit dem "Büchersterben" werden auch die Protagonisten der Weltliteratur immer kleiner, wenn sie Leser verlieren, bis sie irgendwann ganz verschwinden und in Vergessenheit geraten, so die Idee von Blözinger:

"Immer wenn eine Figur verschwindet, hören wir den ersten Satz des Buches, das niemand mehr liest."

Ein Gespenst ohne Kopf und ein Buckliger treten unter anderen auf. Es versteht sich

fast von selbst, dass Blöchl und Penzinger in verschiedenen Szenen in verschiedensten Rollen auftreten – pantomimisch, clownesk, aberwitzig und mitunter kalauernd. Umwerfend komisch.

Es gibt Wortwitz zu Rat und Trost: "Auch wenn dir das Wasser bis zum Hals steht, lass den Kopf nicht hängen." Und flotte Sprüche mit Stammtisch-Anmutung:

"Mütter: Zuerst pressen sie dich ins Leben, dann erpressen sie dich damit ein Leben lang". Oder: "Indisches Sprichwort: Wer das Rauchen aufgibt, muss nach dem Sex reden."

Außerdem Anspielungen und Zitate aus der Literatur: "Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar" aus Antoine de Saint-Exupéry's Klassiker "Der Kleine Prinz".

KURIER-Wertung: ★★★★★

1. <http://kurier.at/kultur/goldener-kleinkunstnagel-an-bloezinger/749.162>
2. <http://kurier.at/thema/best-of-kabarett>